



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie Christus Ignatio erschienen/ vnd woher vnser Religion/ die Societet
oder Gesellschaft Jesu genennt worden. Das XI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

hin/nicht anders als seine Kinder gehalten vnd geliebet/
Vnd diß haben nun Ignatij Gesellen gethan. Diweil wir
aber Ignatij Leben/vnnd nicht seiner Gesellen Historien
fürnemlich beschreiben/haben wir solches auffß aller Kürz
gest/nur anregen vnd blöflich andeuten wollen: Wil sich
demnach gebüren/das wir sehen vnnd hören/wie es ihm
auff dem Weg gen Rom ergangen/vnd was ihm auff sol
cher Raif begegnet sey.

Wie Christus Ignatio erschienen/vnd woher vnser
Religion/die Societet oder Gesellschaft Jesu
genennt worden.

Das XI. Capitel.

DA nun Ignatius sahe/das er zu Priesterlicher
Wirden auffgenommen vnd erhaben/er aber wol
erkennt/wie vil daran gelegen/was für ein wich
tiger Standt diß wäre/vnnd was diser heilig Orden für
ein Keinigkeit erforderte/hat er/damit er sich desto basß
bey ihm selbs versamblen/vnnd sich/den allerheiligsten
Leib vnserß Herren Jesu Christi/als das wahre Opfer
vnd lebendige Hostien für vnser Sünd/inn seine Hand
zunemen/desto fleissiger bereiten möchte/ein ganzes Jar
für sich genommen. Dann er ihm ehe nit vertrawet/dasß
er sein erste Mess zuhalten/wie sich gebüret/vnnd wol
vonnötten/bereit wäre: Welche er dann vil später/dann
er selbs gemeynt/celebriert vnd gelesen hat/als nemlich
in der heiligen Weihnacht des 1538. Jars zu Rom/in der
Capellen/der Krippen/darein Christus/als er auff die
Welt geborn/gelegt worden/in der Kirche/Maria Ma
tor genannt/also dasß er/nach dem er zum Priester gewey
het worden/sein erste Mess anderthalb ganze Jar auffge
schoben.

Dise Zeit hat er sich nach allen Krefften seiner Seel/
vnd von ganzem Herzen vn Gemüth auff Betrachtung
Dinn

Himlischer Ding begeben / die Glorwürdige Junckfrawe vnd Mütter Gottes / Tag vnd Nacht / ganz demütiglich bittend / sie wolte in bey ihrem Sohn zu Gnaden bringen / vnd weil sie se der Himmel Porten / vnd ein sonderbare Mittlerin zwischen Gott vnd den Menschen / ihne anweisen / vnd ihme ein Zugang machen wolte / das er zu frem vbergebenedictisten Sohn so nahend kommen möchte / das er von ime erkannt wurde / vnd er in so völkommentlich erkennen möchte / das er ihne mit herzlichlicher Andacht / demütigster Reuerenz vnd Ehrerbietung / finden / lieben / loben vnd preisen möchte.

Er hat auch dise ganze Zeit / darin er sich auff sein erste Wess bereit / zu Venedig vnd andern Stedten auff diser ganzen Kaiß gen Rom / gar hohe vnd wunderbarliche Erscheinungen vñ Heimbsüchung von Gott gehabt / also das ihn gedaucht / er wär wider inn den Standt vnd Wesen kommen / darin er sich zu Manresa befunden / all da er / wie wir oben erklet / von Gott dem Herren vber die maß oft vnd wunderbarlich heimbsücht / vnd mit lieblichen Erscheinungen erfreuet vnd getröst worden. Dann zu Paris / weil er im studiern / hat er nicht so gar merckliche Süßigkeit / vnd so hohe Offenbarungen Himlischer Ding verkost vnd erfahren. Auff diser Kaiß aber / da er mit Petro Sabro vnd Laines auff Rom zuzoge / ist er offtermals mit Himlischem Glanz vnd Verköstung vbernatürlicher vnd Himlischer Ding erleucht vnd bestertiget worden. Alle Tag empfieng er von den Henden seiner Mitgesehren / den allerheiligisten Leichnamb vñ sers Herrn vnd Seligmachers / vnd das mit solcher Andacht vnd Inbrünstigkeit / das er mit Himlischer Tröstung ganz lieblich gespeist / erquicket vnd ergetet wird.

Es hat sich auff diser Kaiß begeben / das Ignatius / als sie gleich nahend zu der Stadt Rom kamen / allein in ein öd gelaßne vnd zerfallne Kirchen / so noch etliche Welsche

sche Weil von der Stadt gelegen/gangen / vnnnd sich ins Gebett begeben: Vnnnd als er inn gröster Inbrunst seines andechtigen Gebetts / ist ihme sein Herz gleichsamb gar verändert / vnd seine Augen dermassen erklert vñ erleucht worden / das er gesehen / wie sich Gott der Vatter zu seinem eingebornen Sohn / der das Creutz auff seinen Achseln trüg / wendete / vnd ihme Ignatium vnnnd seine Gesellen / auß innerlichster vnnnd höchster Liebe beualhe / vnnnd sie vnter den Schutz vnnnd Schirm seiner gewaltigen Hand ergabe / damit sie sich aller Hülff / Trosts vnd Beystands zu der selbigen versehen. Vnnnd als sie der gütigist Jesus in seinen Schutz vnd Schirm genommen / hat er sich eben in selbiger Gestalt / als er das Creutz auff seinen Achseln trüg / zu Ignatio gewendet / vnnnd mit ganz holdseliger Weiß vnnnd lieblichen Geberden zu ihm gesagt : Ego vobis Romæ propitius ero. Ich wil euch zu Rom gnedig seyn.

Durch dise so sonderbare vnd Himlische Offenbarung / ist nun Ignatius gar wunderbarlich getröst / erquickt vnd gesterckt worden. Nach vollndtem Gebett / hat er zu seinen Gesellen / Sabro vnd Laines gesagt: Liebe Brüder / Ich weiß nicht wie es Gott mit vns machen wirdt / ob er wöll / das wir gecreuzigt / gerädert / oder auff ein newe Weiß sollen gemartert werden: Ein Ding kan ich euch aber wol für gewiß sagen / das vns Christus Jesus / es gehedann zu wie Gott wölle / gnedig vnd barmherzig seyn wirdt: Vnd damit er sie immerdar mehr sterckte / vnd ihnen zukünfftiger Mühe vnd Arbeit / so sie noch leiden vnnnd vbertragen müßten / deßo ein grössers Herz machte / hat er ihnen die Offenbarung / so er gesehen / eröffnet vnd erzehlet.

Vnd eben daher ist es kommen / das Ignatius / da er vnd seine Gesellen / ein Religion auffzubringen sich miteinander entschlossen / vnd aber noch / was man der selben für einen Namen geben solte / damit man sie Päpstlicher Heiligkeit

F

ligkeit

ligkeit zuconfirmiern vnd zubestettigen fürtragen möchte/rathschlagten/an seine mitnerwandte Gefellen begeret hat/sie wolten es ihm heimsetzen/vnd zufriden seyn/das er fürgenomner Religion einen Namen/der ihne für gut ansehen würd/schöpfen vund geben möchte. Vnd als sie ihm solches alle ganz willig/vnnd mit sonderm Frewden zügelassen/hat er gesagt/sie soll Societas I E S V, die Gesellschaft Jesu genant werden/vnnd das eben darumb/das ihm Gott der Herr/disen allerheiligsten Namen/mit diser wunderbarlichen Offenbarung/vnd vil andern hohen vnd fürtrefflichen Erscheinung vnd Erleuchtungen dermassen in sein Herz getruckt/vnd so tieff eingebildet/das er darvon weder weichen/noch einen andern finden könden noch mögen. Vnd was Ignatius hierin gethan/das haben ihnen die andern alle gefallen vnnd gar angenemb lassen seyn: Im Fahl es ihnen aber schon allen zuwider gewesen/wolte ers/wie er gesagt/dannoch gethan/vnd (wegen der grossen Klar/vnd Gewisheit/so er in seiner Seel vnd Gemüth empfangen/das es Gott also haben wolt) dahin gebracht haben.

Vnd solches hat er darumb gethan/vnnd dahin gemeynt/damit die/so sich durch Göttlichen Beruff inn diese Religion begeben wurden/wissen sollen/vnd sich zuerinnern haben/das sie nicht zu Ignatij Orden/sonder in die Societet vnd Gesellschaft/ja in die Kriegsbestallung des Sohns Gottes/vnsers Herrn Jesu Christi beruffen vnd einverleibt seyen. Vnd damit sie in bedencken/das sie sich vnter disen grossen vnd fürtrefflichen Hauptmann begeben/sich bey seinem Fähnlein finden lassen/vnd sein Creutz mit Frewden vnd frölichem Herzen tragen/also vnd der Gestalt/das sie Jesum Christum/als den einigen Anfänger/Stifter vnd Vollender des Glaubens/welcher (wie der H. Apostel sagt) da ihm Frewd/Glori vnd Herrligkeit angebotten/das Creutz erwöhlet/Pein vnnd Marter erlidten/

Tägen einen / eben dergleichen Affect vnnnd Anmütung empfunden / als wie ihm gewesen / da ihn der ewig Vater seinem Sohn befolhen hat. Vnnnd weil nun dise Göttliche Heimbsüchtung so mercklich vnd fürtrefflich / die den Söhnen vnd Nachfolgern Ignatii / so grosses Vertrauens vnnnd Züversicht geben / bringen vnnnd machen kan / hab ich alle Original / Zeugknassen vnd Beweisungen / so ich hieruon gehabt / anziehen vnnnd fürbringen wollen / vnnnd solches köndt ich auch bey andern inn diser Historien begriffnen Sachen thün / wann ichs kürzen halben / nicht wissentlich vnd willigklich vnterliesse.

Wie Ignatius gen Rom kommen / vnnnd wie er auff dem Berg Casino / seiner Gesellen einen Seel hab sehen gen Himmel sahen.

Das XII. Capitel.

Wals Ignatius gen Rom kommen / hat er sich bald auff alle Weg vmbgesehen vnnnd mit Fleiß erwegen / vmb wie ein grosses Ding er sich angenommen: Damit er sich durchs Gebete / Hoffnung vnd starcke Züversicht gegen Gott / wider allerley Anleuff vnd hinterlistige Nachstellung des abgesagten grünnigen Feindts / stercken vnd bewaffnen möchte. Dann er wol erkennet / vnd voran hin sahe / daß ein grosses Ungewitter / fürfallender Widerwertigkeit vnnnd Beschwerden vber sie kommen wurde: Derhalben rüffe er einmals seine Gesellen alle zusammen / vnnnd saget ihnen: Ich weiß nicht was doch hierauf werden wil / ich sehe daß alle Weg vnd Päß geschlossen vnd versperrt / wir werden gewislich einen grossen Strauß / vnnnd gefehliche Zeit vberstehn müssen: Doch stewart sich all vnser Hoffnung allein auff Jesum Christum / der wirdt vns nun (seiner Zusagnach) gnedig vnd barmherzig seyn.

Als